

## *Hypancistrus* sp. (L66)

Deutscher Name: Königstiger-Harnischwels

Unterfamilie: Hypostominae (Schilderwelse)

Gattungsgruppe: Ancistrini (*Ancistrus*-Verwandte)



Halbwüchsiger *Hypancistrus* sp. (L66) aus dem Rio Xingu bei Vitoria

Größe: 14-15 cm

### Vorkommen:

Dieser hübsche Harnischwels ist im unteren Rio Xingu, einem südlichen Klarwasserzufluss des Amazonas, im brasilianischen Bundesstaat Pará beheimatet. Sie kommt dort in schnell fließendem Wasser in der Nähe der Ortschaften Belo Monte und Vitoria in 3-5 m Tiefe zwischen Steinen vor. Das Wasser ist im Lebensraum dieser Art ganzjährig mindestens etwa 30°C warm, schwach sauer und ausgesprochen weich.

### Wasser-Parameter:

Temp.: 26-30°C; pH-Wert: 5,0-7,5; Härte: weich bis mittelhart



Stromschnellen im unteren Rio Xingu sind die Heimat von L66

### Pflege:

Wenn man berücksichtigt, dass die Tiere recht warmes, sauerstoffreiches und nicht zu hartes Wasser lieben, sind Königstiger-Harnischwelse relativ einfach zu pflegen. Da die Art jedoch zu den groß werdenden *Hypancistrus*-Arten gehört, sollte ein Meter-Aquarium für die Pflege dieser Art schon das Minimum sein. Bietet man den Fischen ausreichend Versteckmöglichkeiten an, so ist auch eine Pflege in der Gruppe unproblematisch. *Hypancistrus* sind Allesfresser, die vor allem tierische Kost in Form von Lebend- und Frostfutter, aber auch Flocken- und Tablettenfutter fressen.

### Fortpflanzungstyp:

Höhlenbrüter im männlichen Geschlecht

### Geschlechtsunterschiede:

Die Männchen sind bei dieser Art an einer breiteren Kopfpartie sowie einer meist etwas unscheinbareren Färbung zu erkennen. Auf dem ersten Brustflossenstrahl sowie hinter dem Kiemendeckel tragen die geschlechtsreifen Männchen sehr viel stärker verlängerte Borsten als die Weibchen, und auch die Knochenplatten des Hinterkörpers sind mit deutlich sichtbaren Odontoden besetzt.

### Vermehrung im Aquarium:

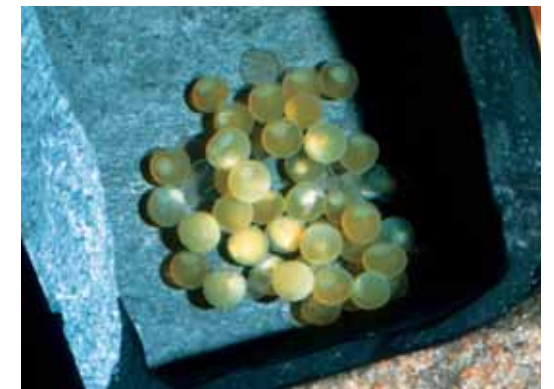
Die Vermehrung ist unter guten Bedingungen nicht schwierig. Wenn die Tiere geschlechtsreif und gut konditioniert sind, sollte man sie in nicht zu hartem Wasser (am besten < 400 µS) bei hohen Wassertemperaturen (28-30°C) zur Zucht ansetzen. Häufige Wasserwechsel und eine Erhöhung der Strömung durch eine zusätzliche Strömungspumpe haben bei meinen Tieren häufig das Laichen ausgelöst. Das Männchen betreut ein im hinteren Bereich der Höhle liegendes Gelege etwa 6 Tage lang. Die 40-45 Eier sind mit etwa 4,5 mm Durchmesser riesig.

### Aufzucht der Jungfische:

Nachdem die Jungfische nach dem Schlupf noch 12-14 Tage in der Bruthöhle beim Vater verbracht und mittlerweile ihren Dottervorrat aufgezehrt haben, gehen sie selbständig auf Nahrungssuche. Ich überführe sie jedoch meist schon vor dem



*Hypancistrus* sp. (L66) bei der Paarung



Gelege kurz vor dem Schlupf der Jungfische



Frisch geschlüpfter Jungfisch von L66